

im Eierlegen, daß sie wohl drei Vierteljahre hindurch einen Tag um den andern ein Ei in die Wirtschaftskammer liefert. Damit die Hühner ihre Eier nicht bald dahin, bald dorthin tragen sollen, macht ihnen die Hausfrau eine Anzahl Nester zurecht; und die meisten gewöhnen sich daran, jedesmal ihr Ei in ein bestimmtes Nest zu tragen. Doch es gibt auch ungezogene, denen ein anderer Ort besser gefällt; dort bereiten sie sich ein kunstloses Nest und speichern oft bedeutende Vorräte auf. Die Hausfrau merkt das aber doch bald. Die Schuldigen verraten sich gewöhnlich selbst. Sobald sie nämlich ein Ei gelegt haben, pflegen sie die That durch lautes Gackern der Welt zu verkündigen. Hört dies die Hausfrau, so eilt sie hinzu, findet das verborgene Nest, nimmt den Vorrat weg und sperrt die Henne zur Strafe einige Tage ein.

Wenn die Henne brüten will, so zeigt sie dies mit Glucken an. Die Hausfrau bereitet ihr allein an einem stillen Orte ein Nest und übergibt ihr zwölf bis fünfzehn Eier, auf denen die Henne drei bis vier Wochen sitzt. Nach dieser Zeit streckt ein Hühnchen nach dem andern sein Schnäbelchen aus der weißen Hülle hervor und schlüpft allmählich ganz heraus.

Die Küchlein scheinen mit dünnen Härchen bedeckt zu sein; doch sind es in Wirklichkeit Federn. — Alle Vögel haben ein doppeltes Kleid, ein Oberkleid und ein Unterkleid. Das erstere besteht aus den großen, härteren, buntgefärbten Federn; das letztere aus kurzen, weichen, grauen oder weißen Federchen, die unter dem Oberkleide ganz verborgen liegen.

Die kleinen Hühnchen bleiben nicht gern lange im warmen Bette. Gleich in den ersten Tagen wollen sie mit der Mutter spazieren gehen. So machen es alle Vögel, welche vorzugsweise auf der Erde und auf dem Wasser leben, und man nennt sie deshalb Nestflüchter. Andere Vögel aber, die ein kunstvolles Nest auf Bäume oder Felsen bauen, tragen ihren Jungen die Nahrung mehrere Wochen zu, bis sie fliegen können, und werden deshalb Nesthocker genannt. — Die Henne also führt ihre Jungen bald aus an solche Orte, wo sie Nahrung für sie findet, und lehrt sie selbst danach suchen. Da scharrt sie mit ungemeiner Behendigkeit in lockerer Erde, und so oft sie ein Körnchen findet, lockt sie die ganze Schar und überläßt es ihr. Der Unterricht der Mutter hat bald seine Wirkung. Schon nach einigen Tagen ahmen die Tierchen mit ihren kleinen Beinen die Bewegungen der Mutter geschickt nach, und ihr volles Kröpfchen zeigt dir, daß sie manches Körnchen gefunden haben. Raht ein Feind, so weiß ihn die Henne durch Beißen und